

MEINUNGSBAROMETER.INFO

---

DAS FACHDEBATTENPORTAL  
Für Entscheider aus Politik, Wirtschaft, Medien & Gesellschaft

# DOKUMENTATION

## FACHDEBATTE

### NEUE PLAYER VS. TRADITIONSVEREIN

#### Wie die Digitalisierung den Amateursport verändert

Die Dokumentation beinhaltet alle Positionen, ausführliche Analysen und Prognosen zu dieser Fachdebatte sowie eine übersichtliche Management Summary.

Debattenlaufzeit: 08.02.2021 - 16.06.2021

## INHALTSVERZEICHNIS

|   |           |
|---|-----------|
| <b>DEBATTENBESCHREIBUNG</b>   | <b>4</b>  |
| <b>AKTIVE DEBATTENTEILNEHMER</b>  | <b>5</b>  |
| <b>MANAGEMENT SUMMARY</b>   | <b>7</b>  |
| <b>DEBATTENBEITRÄGE</b>   | <b>10</b> |
| <b>VERBAND BEKLAGT INKAUFNAHME VON LANGZEITFOLGEN EINER<br/>SPORTLOSEN GESELLSCHAFT</b><br><b>Wozu wir Sport brauchen - und welche Rolle Vereine und jeder Einzelne<br/>spielen</b> | <b>10</b> |
| ANJA SIEGERT<br>Vorstand Kommunikation VSD Verband für Sportökonomie und Sportmanagement  |           |
| <b>TRADITIONSVEREIN FÜHLT SICH IM STICH GELASSEN</b><br><b>Wie Wormatia Worms durch die Pandemie kommt</b>  | <b>13</b> |
| IBRAHIM KURT<br>Sportvorstand Wormatia Worms  |           |
| <b>DIGITALE TOOLS SOLLTEN DAUERHAFT INS FITNESS-TRAINING<br/>INTEGRIERT WERDEN</b><br><b>Wie Branche und Kunden durch die Pandemie kommen können</b>                                | <b>17</b> |
| STEPHAN MÜLLER<br>Vorstand Bundesverband Personal Training (BPT)  |           |
| <b>INVESTORENGETRIEBENE DIGITAL-KONKURRENZ FÜR FITNESSCLUBS</b><br><b>Wo die Chancen digitaler Fitnessformate liegen - und wo sie an ihre<br/>Grenzen stoßen</b>                    | <b>20</b> |
| CHRISTIAN HÖRL<br>Branchensprecher, Fachverband Freizeit- und Sportbetriebe Wirtschaftskammer Österreich<br>(WKÖ)   |           |
| <b>VERBAND PLÄDIERT FÜR BUNDESSPORTMINISTER</b><br><b>Der DFAV-Vorsitzende über den Weg der Fitness-Branche vom Abo zur<br/>Verordnung und in die Systemrelevanz</b>                | <b>24</b> |
| VOLKER EBENER<br>1. Vorsitzender Deutscher Fitness und Aerobic Verband e.V. (DFAV)  |           |

|  |           |
|--|-----------|
| <b>VEREINE ALS GESUNDHEITSMOTOR DES LANDES</b>                     | <b>27</b> |
| <b>Wie der Sport in Österreich durch die Pandemie gekommen ist</b> |           |
| GERD BISCHOFER   |           |
| Geschäftsführer Sport Austria                                      |           |
| <b>ONLINE-LIVESTUNDE ALS ZUKUNFTSSICHERUNG FÜR YOGA-STUDIOS</b>    | <b>30</b> |
| <b>Wie die Pandemie die Branche verändert</b>                      |           |
| HENRIKE FRÖCHLING  |           |
| Gründerin YogaEasy   |           |
| <b>IMPRESSUM</b>   | <b>34</b> |

## DEBATTENBESCHREIBUNG



### INITIATORIN

**NIKOLA MARQUARDT**

Herausgeberin

Meinungsbarometer.info

## NEUE PLAYER VS. TRADITIONSVEREIN

### Wie die Digitalisierung den Amateursport verändert

Sportliche Betätigungen waren über lange Zeit nur eingeschränkt möglich. Doch während die Vereine ihren Sportbetrieb weitgehend einstellen mussten, schalteten virtuelle Sportplattformen große Werbekampagnen. Das hatte für den Einzelnen sicher Vorteile, schließlich gilt es gerade in den Einschränkungen einer Pandemie, die Gesundheit durch Sport und Bewegung zu stärken.

Doch wie sieht es mit dem Breitensport insgesamt aus? Verdrängen kommerzielle Anbieter und Plattformen mit ihren digitalen Angeboten die klassische Vereinsarbeit? Wie sind die Vereine in der digitalen Transformation aufgestellt?

In unserer Debatte behalten die Experten auch den Blick für das Große und Ganze, schließlich haben klassische Sportvereine und auch der private Breitensport eine gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Was kann, soll und muss die Politik hier tun?

## AKTIVE DEBATTENTEILNEHMER



### **GERD BISCHOFTER**

Geschäftsführer  
Sport Austria

---



### **VOLKER EBENER**

1. Vorsitzender  
Deutscher Fitness und Aerobic Verband e.V. (DFAV)

---



### **HENRIKE FRÖCHLING**

Gründerin  
YogaEasy

---



### **CHRISTIAN HÖRL**

Branchensprecher, Fachverband Freizeit- und Sportbetriebe  
Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)

---



### **IBRAHIM KURT**

Sportvorstand  
Wormatia Worms

---



**STEPHAN MÜLLER**

Vorstand

Bundesverband Personal Training (BPT)

---



**ANJA SIEGERT**

Vorstand Kommunikation

VSD Verband für Sportökonomie und Sportmanagement

---

## MANAGEMENT SUMMARY

16.06.2021 | SUMMARY

**SPORTVEREINE UND FITNESSBRANCHE IN DER CORONA-KRISE****Was mit digitalen Tools geht und was nicht**

Nikola Marquardt, Mitherausgeberin des Fachdebattenportals Meinungsbarometer.info [Quelle: Redaktion]

Über viele Monate waren sportliche Betätigungen Pandemie-bedingt nur eingeschränkt möglich. Während die Fußball-Bundesliga vor Geisterkulissen weiterlief, war im Breitensport der Vereinsbetrieb weitgehend lahmgelegt. Auch Fitness-Studios mussten vielerorts schließen. An manchen Stellen konnten digitale Angebote einen gewissen Ersatz schaffen - und sie haben für eine Transformation gesorgt.

So beobachtet Christian Hörl, Branchensprecher beim Fachverband Freizeit- und Sportbetriebe in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), dass die Pandemie hat die Digitalisierung in diesem Bereich stark vorangetrieben hat. „Kurse werden online gestreamt, Coachings können virtuell stattfinden, es gibt Online-Programme zu den Themen Training und Ernährung und zahlreiche Möglichkeiten einzelne Kursstunden

im Netz on demand abzurufen.“ Viele Fitnessclubs verfügten zudem über eigene Apps und die Entwicklung dieser Tools werde rasant vorangetrieben. Allerdings sorgen laut Christian Hörl diese Maßnahmen vor allem für die Bindung von bestehenden Kunden oder Mitgliedern. Der unmittelbare wirtschaftliche Vorteil sei dagegen gering, Neukunden könnten nur schwer oder gar nicht gewonnen werden. Denn die Entwicklung habe gleichzeitig zu einem großen Anstieg an Mitbewerbern geführt, die digitale Fitnessformate im Netz anbieten. Langfristig werde das Online-Angebot indes fester Bestandteil des Fitnessclubs von morgen sein. „Diese Entwicklung ist spätestens jetzt nicht mehr aufzuhalten.“

Stephan Müller, Vorstand des Bundesverbandes Personal Training (BPT), sieht digitale Tools auch vor allem als gute Möglichkeit bieten, den Kunden zumindest etwas bei der Erhaltung oder Verbesserung der Fitness zu unterstützen. Diese Tools sieht er als Ergänzung zum Training mit dem Trainer vor Ort. Und auch er betont: „Dies sollte auch in Zukunft beim Angebot weiter integriert werden.“ Auch aus Sicht von YogaEasy-Gründerin Dr. Henrike Fröchling wird die Hybridstunde weiterhin eine starke Rolle spielen, weil die Leute auf den Geschmack gekommen seien. Sie betont zudem den Aspekt der Zukunftssicherung. „Wir alle wissen nicht, was nach der Pandemie ist. Aber alle Experten, die ich bisher gehört habe und auch meine persönliche Einschätzung ist, dass die Online-Livestunde oder auch die On-Demand-Stunde für jeden einzelnen Yogalehrer und für jedes Yogastudio wichtig bleiben wird.“

Volker Ebener, 1. Vorsitzender des Deutschen Fitness und Aerobic Verbandes (DFAV), verweist allerdings darauf, dass die Qualität eines Trainings über digitale Angebote mangels entsprechender Geräte, ohne qualifiziertes Trainingspersonal vor Ort und ohne die Motivation von Freunden und Freundinnen im Studio nicht wie im Fitnessstudio sei. Und er kritisiert die Politik. Es sei nicht nachvollziehbar, „dass die Sportvereine z.B. hier in NRW sehr großzügige Unterstützung durch die Landesregierung erhalten, während die Fitnessstudios, die mit Steuerzahlungen das, was sie bekommen, irgendwann zurückzahlen müssen, lange auf ihre Hilfen warten müssen, die zu wenig zum Überleben sind.“ Er fordert einen Bundessportminister, der alle Sportarten gleich fördert.

Allerdings betont Gerd Bischofter, Geschäftsführer der Österreichischen Bundes- S-



portorganisation Sport Austria: „Die klassische Vereinsarbeit hat aber in ihrer sozialen Bedeutung für die Gesamtgesellschaft ein klares Alleinstellungsmerkmal.“ Er verweist auf die 15.000 Sportvereine in Österreich, diese seien nicht nur der Gesundheitsmotor des Landes, sondern hätten eben auch wichtige soziale Aufgaben zu erfüllen. Vor allem im Bereich der Förderung der Jugend und in der Integration leisteten sie hervorragende Arbeit. „Das kann durch nichts ersetzt werden.“

In diese Kerbe schlägt auch Anja Siegert, Vorstand Kommunikation beim VSD (Verband für Sportökonomie und Sportmanagement). „Wir haben es mit Menschen zu tun in 90.000 Vereinen (lt. DOSB), die auf Menschen treffen möchten.“ Sie verweist darauf, dass Mannschafts- und Ballsportlerinnen und Sportler die Sportarten oft auch wegen des sozialen Charakters ausüben, was durch digitale Tools keinen adäquaten Ersatz bekommen kann. Andererseits hätten Sportvereine in den letzten Jahren viele Herausforderungen in Sachen Digitalisierungsfortschritt gemeistert: „Mitgliederverwaltung, Pressearbeit, Spiellizenzbetrieb, viel wurde bereits umgestellt.“

An der Basis wurde während der Pandemie auch digital trainiert. So berichtet Ibrahim Kurt Sportvorstand beim Fußball-Traditionsverein Wormatia Worms vom „Fußball-Homeschooling“ per Videokonferenz im Jugendbereich: „Der Trainer macht hierbei Übungen vor der Kamera, die die Kinder im Wohnzimmer nachmachen.“ Er verweist aber auch auf die Schwierigkeiten für Vereine wie seinen. „Um Nachwuchsspieler an den Profisport heranzuführen, müssen Vereine unserer Kategorie einen sehr hohen Aufwand betreiben.“ Infolge der Pandemie beobachtet er, wie immer mehr talentierte Spieler den Anschluss an das Leistungsniveau der Profivereine verlieren, sodass am Ende weniger den Sprung nach oben schaffen.

## DEBATTENBEITRAG

09.02.2021 | INTERVIEW

### **VERBAND BEKLAGT INKAUFNAHME VON LANGZEITFOLGEN EINER SPORTLOSEN GESELLSCHAFT**

**Wozu wir Sport brauchen - und welche Rolle Vereine und jeder Einzelne spielen**



Anja Siegert - Vorstand Kommunikation, VSD Verband für Sportökonomie und Sportmanagement e.V. [Quelle: VSD]

Digitale Tools für Sport und Fitness sind für Anja Siegert, Vorstand Kommunikation beim VSD (Verband für Sportökonomie und Sportmanagement), "derzeit ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Faktor zum Fit bleiben". Auf Dauer können sie die klassischen Sportvereine aus ihrer Sicht nicht ersetzen. Ohne die Arbeit der Vereine drohen drastische Kollateralschäden.

---

**Sportliche Betätigungen sind derzeit nur eingeschränkt möglich, wie können digitale Angebote aus Ihrer Sicht Breiten- und Hobbysportler dabei helfen, sich fit zu halten?**

Sie sind derzeit ein wichtiger, wenn nicht der wichtigste Faktor zum Fit bleiben - in Monaten, da die Bewegung pro Tag eingeschränkt ist und es kaum Möglichkeiten gibt, außer bei Jogging-Fans, überhaupt aktiv zu werden. Wer nicht gerne Joggen geht, hat online beste Möglichkeiten, sich auch extrinsisch motiviert, an festen Zeiten mit einer festen Gruppe zu treffen und gemeinsam aktiv zu werden. Wir halten das im Sinne der Gesundheitserhaltung für unerlässlich.

**Fitness-Center, Fußball- und Tennishallen – Sport wird heutzutage häufig bei kommerziellen Anbietern betrieben. Inwieweit sind digitale Tools für diese Branche eine Chance?**

Mannschafts- und Ballsportlerinnen und Sportler üben die Sportarten oft auch wegen des sozialen Charakters aus, was durch digitale Tools keinen adäquaten Ersatz bieten kann. Als Ergänzung des kommerziellen Angebots sind Online-Tools sicher sinnvoll, jedoch nicht als gänzlicher Ersatz.

**Breitensport wird häufig auch in Sportvereinen betrieben – wie sehen Sie diese in der digitalen Transformation aufgestellt?**

Sportvereine haben die letzten Jahre viele Herausforderungen in Sachen Digitalisierungsfortschritt gemeistert. Mitgliederverwaltung, Pressearbeit, Spiellizenzbetrieb, viel wurde bereits umgestellt. Der Kern eines Sportvereins ist jedoch das gemeinsame Sporttreiben. Auf dem Sportplatz oder in der Sporthalle. Dahinter steckt viel analoges Bewegungslernen. Wir haben es mit Menschen zu tun in 90.000 Vereinen (lt. DOSB), die auf Menschen treffen möchten. Digitale Angebote in Krisenzeiten sind eine gute Ergänzung und wurden von vielen Vereinen umgesetzt, bieten auf Dauer jedoch keine Alternative, ohne dass die Kollateralschäden zu groß wären: Kinder an Sport heranzuführen durch Vereine, Vereinsamung vor dem Bildschirm zu Hause, soziale Verantwortung übernehmen durch Ehrenamt etc.

**Inwieweit verdrängen kommerzielle Plattenformen mit ihren digitalen Angeboten die klassische Vereinsarbeit?**

Auf keinen Fall, ergänzen schon, aber nicht ersetzen. Menschen brauchen Menschen,

Nähe, Kontakte, das zeigt sich in der Krise sehr deutlich. Nicht nur vor dem Hintergrund, dass Kinder- und Jugendliche sozialen Leben „üben“ müssen, das passiert in Vereinen, sind diese unersetzlich.

### **Der klassische Sportverein hat auch eine Bedeutung für den Zusammenhalt der Gesellschaft – wie sollte die Politik die Vereine in der Pandemie und ggf. darüber hinaus unterstützen?**

Die Politik ignoriert völlig, dass Sport ein Teil von Gesundheit darstellt und zwingend notwendig ist – nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, bei Erwachsenen, Senioren, in der Reha-Phase, nach Verletzungen, nach schweren Krankheiten, welche positiven Auswirkungen Sport auf Krebs hat, ist nachgewiesen. Es ist daher völlig unverständlich, die Langzeitfolgen einer sportlosen Gesellschaft (Ausnahme Profi-Sport) in Kauf zu nehmen und das Gesundheitssystem auf Jahre hinweg zu belasten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Gewichtszunahme, Rückenleiden etc. etc. – Sporttreiben stärkt das Immunsystem. Jeder Sportler, der im Winter bei Kälte draußen regelmäßig trainiert, stellt fest, dass er weniger Erkältungen hat und abgehärtet ist. Das kommt derzeit völlig zu kurz. Im Nachwuchsbereich Leistungssport erleben wir mindestens 1-2- Jahrgänge, die entweder als „Drop out“ dem Sport entsagen oder nicht wieder an die Leistung anknüpfen können. Die Liste ließe sich noch weiter fortsetzen.

## DEBATTENBEITRAG

10.02.2021 | INTERVIEW

**TRADITIONSVEREIN FÜHLT SICH IM STICH GELASSEN****Wie Wormatia Worms durch die Pandemie kommt**

Ibrahim Kurt - Sportvorstand, VfR Wormatia 08 Worms e.V. [Quelle: Wormatia Worms]

Wormatia Worms versucht zum Beispiel mit „Fußball-Homeschooling“ per Videokonferenz im Jugendbereich durch die Zeit des eingestellten Spiel- und Trainingsbetriebs zu kommen. Doch Sportvorstand Ibrahim Kurt ist auch enttäuscht über Ungleichbehandlung und fehlende Perspektiven. Wormatia Worms spielte in seiner über hundertjährigen Vereinsgeschichte lange Zeit erst- oder zweitklassig. Der Verein erreichte mehrfach die Endrunde um die deutsche Meisterschaft und zweimal das Pokal-Halbfinale.

---

**Der Spielbetrieb in Ihrer Liga ist derzeit eingestellt. Wie nutzen Sie digitale Tools und Angebote, um Ihre Spieler fit zu halten?**

Tatsächlich ist es sehr schwierig, mit der anhaltenden Situation überhaupt klarzukommen. Es ist kein Ende in Sicht und die Hoffnung, dass es bald weitergehen kann, schwindet immer mehr. Wir versuchen mit den Möglichkeiten, die uns aktuell zur Verfügung stehen, bestmöglich klarzukommen. Zum Beispiel mit „Fußball-Homeschooling“ per Videokonferenz im Jugendbereich: Der Trainer macht hierbei Übungen vor der Kamera, die die Kinder im Wohnzimmer nachmachen.

Alternativ werden Trainingsprogramme wochenweise per WhatsApp verschickt, die die Spieler nachweislich abarbeiten sollen. Aber das alles ist lange nicht so intensiv und motivierend, vor allem ersetzt das nicht die Gemeinschaft.

### **Welche digitalen Tools nutzen Sie im Verein über das Training hinaus, um durch die Pandemie zu kommen?**

Die Üblichen, bspw. Zoom oder Teams.

### **Vereine wie der Ihre führen oft Nachwuchsspieler an den Profisport heran – welche langfristigen Auswirkungen der Einschränkungen erwarten Sie diesbezüglich?**

Um Nachwuchsspieler an den Profisport heranzuführen, müssen Vereine unserer Kategorie einen sehr hohen Aufwand betreiben. Dieser ist - im Vergleich zu Profivereinen - in gewisser Weise sogar höher, weil wir in unseren Möglichkeiten eingeschränkt sind; insbesondere durch die Corona-Maßnahmen. Infolgedessen verlieren immer mehr talentierte Spieler den Anschluss an das Leistungsniveau der Profivereine, so dass am Ende weniger den Sprung nach oben schaffen.

Das Ganze hat dann natürlich auch Auswirkungen auf ambitionierte Amateurvereine wie Wormatia Worms.

### **Im professionellen Spitzensport werden weiterhin Wettkämpfe ausgetragen. Wie bewerten Sie das?**

Kürzlich hat der DFB an die Bundesregierung appelliert, bundesweit den Trainingsbe-

trieb im Amateursport wieder zuzulassen! Das finde ich erstmal gut. Denn ehrlich gesagt, man versteht nicht so ganz, warum im Profisport Wettkämpfe zugelassen werden und im Amateurbereich nicht!

Denn anscheinend liegt der Unterschied alleine in der Finanzkraft: Profivereine können sich PCR-Test leisten, anders als Amateurreine. Doch das reicht meiner Meinung nach als Grund nicht aus. Zusätzlich irritiert, dass trotz positiv getesteter Spieler im Profibereich in den meisten Fällen weiter gespielt werden darf. Der Sinn dessen erschließt sich nicht. Da bekommen wir intuitiv das Gefühl, das passt irgendwie nicht, es ist zu abstrakt und nicht plausibel.

Für uns ist es schlichtweg nicht nachvollziehbar, warum die „da oben“ das dürfen und wir nicht! Warum diese Ungleichbehandlung? Das ist echt frustrierend. Es ist doch so - wir wurden in eine Situation gebracht, in der jedes kleine Zugeständnis schon die große heile Welt für uns bedeutet. Diese „Wenn-Dann-“ und „Irgendwann-dürfen-wir“-Erziehung nervt. Unsere Lebendigkeit wird uns dadurch immer mehr genommen.

Aus meiner Sicht ist es grundsätzlich zu kurz gedacht, wenn man die derzeit prekäre Situation aller Amateurreine allein auf die seit fast einem Jahr bekannte Coronakrise zurückführt, denn offensichtlich gibt es Lösungen, bspw. PCR-Tests. Nur sollten diese optimalerweise für so viele wie möglich gelten und nicht nur für die (TV-)Profivereine!

In dieser schwierigen gesamtgesellschaftlichen Situation erwarten wir vom großen, mächtigen DFB als Dachverband mehr Verantwortung und Unterstützung. Er sollte uns Möglichkeiten bieten oder aufzeigen, wie wir unseren Trainingsbetrieb bzw. den Spielwettbewerb auf dem Spielfeld weiterführen können. Das sollte Priorität haben.

Aus der Presse von internen Machtkämpfen zu erfahren ist für uns nicht hilfreich und nicht wirklich interessant. Das Paradoxe an der Sache ist, dass letztlich die Profivereine - sportlich und wirtschaftlich - von den Amateurreinen bzw. Amateuren, Familien,

Kindern und Mitgliedern partizipieren und von ihnen abhängig sind. Allen voran der DFB!

Ohne sie wären sie so farblos wie ein Schwarzweiß-Film.

Letztlich fühlen wir uns im Stich gelassen. Das ist demotivierend und das Schlimme daran ist, dass man kaum noch wagt zu hoffen. Was, wenn die nächste Pandemie schon im Anmarsch ist?



## DEBATTENBEITRAG

12.02.2021 | INTERVIEW

### **DIGITALE TOOLS SOLLTEN DAUERHAFT INS FITNESS- TRAINING INTEGRIERT WERDEN**

**Wie Branche und Kunden durch die Pandemie kommen können**



Stephan Müller - Vorstand des Bundesverband Personal Training (BPT) [Quelle: pt-lounge.com]

Für Stephan Müller können digitale Tools "bei der Erhaltung oder Verbesserung der Fitness" helfen. Der Sporttherapeut der Ernährungskoach ist Vorstand des Bundesverband Personal Training. Darüber hinaus betreut Stephan Müller zahlreiche Weltmeister und Olympiasieger und steht regelmäßig als Bewegungsexperte und Ernährungskoach bei ARD und SWR vor der Kamera.

---

**Sport- und Fitnesszentren sind derzeit geschlossen. Wie können digitale Tools und Angebote der Branche durch die Pandemie helfen?**

Bis auf das Personal Fitness Training beim Kunden zuhause oder outdoor darf mo-

mentan kein Fitness-Angebot stattfinden. Hier können digitale Tools eine gute Möglichkeit bieten, den Kunden zumindest etwas bei der Erhaltung oder Verbesserung der Fitness zu unterstützen. Digitale Tools bieten eine optimale Ergänzung zum Training mit dem Trainer Live vor Ort an. Dies sollte auch in Zukunft beim Angebot weiter integriert werden.

### **Wie können solche Angebote umgekehrt den Kunden während der Schließzeiten dabei helfen, sich fit zu halten?**

Zumindest bieten digitale Angebote die Möglichkeit, etwas für sich und seinen Körper zu tun. Ich bin auch viel als Experte im Fernsehen oder im Radio (ARD und SWR) im Einsatz und dort animiere ich die Zuschauer auch zu mehr Bewegung durch Übungen, die Sie zuhause nachmachen können. Wichtig ist es, eine Regelmäßigkeit bei den Bewegungsprogrammen in seinen Alltag zu bringen, damit dies auch sinnvoll und dauerhaft durchgeführt wird.

### **Im professionellen Spitzensport werden weiterhin Wettkämpfe ausgetragen. Wie bewerten Sie das?**

Hier muss man einen Unterschied machen. Der Spitzensportler lebt häufig von seinem Sport bzw. er ist eine wichtige Säule für die Einnahmen des Lebensunterhaltes. Aus diesem Grund sehe ich es als sinnvoll, dass der Spitzensport weiterhin Wettkämpfe austrägt. Ich selber betreue zahlreiche Top-Athleten aus der Bundesliga oder dem Weltcup (u.a. Fußball, Handball, Eishockey, Basketball sowie Skispringen) für die eine Weiterführung des Wettkampfes sowohl finanziell als auch von der körperlichen Fitness wichtig ist. Zusätzlich müssen jetzt momentan viele Menschen zuhause bleiben. Hier sind die Veranstaltung von Wettkämpfen im Fernsehen für viele eine mentale tolle Abwechslung in ihrem Homeoffice-Alltag.

### **Fitness und Gesundheit haben auch eine Bedeutung für die Gesellschaft – wie sollte die Politik die Branche in der Pandemie und ggf. darüber hinaus unterstützen?**

Hierfür wäre eine schnelle Öffnung der Möglichkeit, zumindest im Einzel- oder Part-

nertraining die Betreuung wieder zuzulassen. Zusätzlich kann der Einsatz von Digitaler Fitness viele Menschen eine tolle Unterstützung sein. Der Ausbau der Digitalisierung und das Zulassen von individuellem Training wäre ein erster sinnvoller Schritt in die richtige Richtung.

DEBATTENBEITRAG

23.02.2021 | INTERVIEW

## INVESTORENGETRIEBENE DIGITAL-KONKURRENZ FÜR FITNESSCLUBS

**Wo die Chancen digitaler Fitnessformate liegen - und wo sie an ihre Grenzen stoßen**



Christian Hörl - Branchensprecher, Fachverband Freizeit- und Sportbetriebe in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) [Quelle: WKÖ]

"Dass Fitnesstraining ein wichtiger Bestandteil der aktiven Gesundheitsvorsorge ist, scheint in den Köpfen der Politiker noch nicht angekommen zu sein", kritisiert Christian Hörl, österreichischer Branchenvertreter der Fitnessbetriebe bei der WKÖ. Dabei setzt die Branche durchaus mit einigem Erfolg auf digitale Lösungen. Doch die helfen nicht immer und überall.

---

**Sport- und Fitnesszentren sind in der Pandemie seit einem Jahr immer wieder von Einschränkungen betroffen. Wie können digitale Tools und Angebote der**

### **Branche durch die Krise helfen?**

Die Pandemie hat – wie in vielen anderen Branchen auch – die Digitalisierung stark vorangetrieben. Kurse werden online gestreamt, Coachings können virtuell stattfinden, es gibt Online-Programme zu den Themen Training und Ernährung und zahlreiche Möglichkeiten einzelne Kursstunden im Netz on demand abzurufen.

Viele Fitnessclubs verfügen inzwischen über eigene Apps, welche die hoch-digitalisierten Prozesse, die im Hintergrund ablaufen, für den Kunden erlebbar machen. Die Entwicklung dieser Tools wird rasant vorangetrieben. Die Nutzerfreundlichkeit und damit die Akzeptanz der Verwendung dieser Tools steigt enorm an.

Diese Maßnahmen dienen jedoch in erster Linie der Bindung von bestehenden Kunden oder Mitgliedern. Der unmittelbare wirtschaftliche Vorteil ist gering, Neukunden können nur schwer oder gar nicht gewonnen werden. Denn die Entwicklung hat gleichzeitig zu einem großen Anstieg an Mitbewerber geführt, die digitale Fitnessformate im Netz anbieten. Gegen diese professionellen, investorengetriebenen Anbieter, wie z.B. Peleton, Apple oder Fitness+, haben es die meist mittelständisch ausgerichteten Fitnessclubs aufgrund des beschränkten Werbebudgets schwer.

Langfristig wird das Online-Angebot fester Bestandteil des Fitnessclubs von morgen sein. Diese Entwicklung ist spätestens jetzt nicht mehr aufzuhalten.

### **Wie können solche Angebote umgekehrt den Kunden während der Einschränkungen dabei helfen, sich fit zu halten?**

Das Online-Angebot, um sich auch Zuhause fit zu halten ist enorm. Egal, ob Yoga, High Intensity Training oder Dance. Kurse gibt es jede Menge. Es scheitert in der Regel vielmehr an der Motivation oder auch an den räumlichen Möglichkeiten. Fitnessclubs sind ein Ort der Begegnung, man motiviert sich gegenseitig den eigenen inneren Schweinehund zu überwinden. Dieser Austausch fällt Zuhause weg. Das Sofa ist nah, der Kühlschrank verlockend voll.

Viele Menschen zieht es für den Sport nach draußen. Vor allem Ausdauer kann outdoor sehr gut trainiert werden, Kraft jedoch eher weniger. Hier mangelt es auch an geeigneten Geräten, um ein gutes gesundheitsorientiertes Krafttraining durchführen zu können. Gerade ältere Menschen tun sich schwer ohne Anleitung durch Mensch oder Maschine ein gezieltes Training durchzuführen.

### **Im professionellen Spitzensport werden weiterhin Wettkämpfe ausgetragen. Wie bewerten Sie das?**

Grundsätzlich führt die Aufrechterhaltung des Spitzensports auch zu einem gewissen Gefühl an Normalität. Es dient der Unterhaltung des oft eintönigen Corona-Alltag. Der Spitzensport zeigt sich aber auch als Wegbereiter für Lösungen in der Pandemie. Strategien wie das großflächige „Freitesten“ wurden innerhalb der Formel 1 oder auch im Fußball ausgiebig erprobt und können als Best Practice Beispiel für die breite Masse dienen.

Es ist nachvollziehbar, wenn sich Hobby-Sportler benachteiligt fühlen, zumal diese Maßnahmen auch hier schon längst eingesetzt werden könnten. Dieses Gefühl der Ungleichbehandlung erstreckt sich jedoch über viele Branchen und Personengruppen und beschränkt sich nicht auf den Sport. Solange uns nicht alle Bereiche des Lebens wieder voll zugänglich sind und solange nicht alle Unternehmen wieder ihre Tätigkeit voll ausüben können, wird sich daran auch nichts ändern.

### **Fitness und Gesundheit haben auch eine Bedeutung für die Gesellschaft – wie sollte die Politik die Branche in der Pandemie und ggf. darüber hinaus unterstützen?**

Der Stellenwert von Fitness ist innerhalb der Politik noch längst nicht gegeben. Dass Fitnesstraining ein wichtiger Bestandteil der aktiven Gesundheitsvorsorge ist, scheint in den Köpfen der Politiker noch nicht angekommen zu sein. Man redet über die Öffnung von Hotellerie, Gastronomie und Handel, aber nie darüber, wie man Menschen ermöglichen kann aktiv an ihrer Gesundheit zu arbeiten. Es gibt sehr viele Studien, die belegen, dass regelmäßiges Training nicht nur das Immunsystem stärkt, sondern ge-

nerell der Zellalterung entgegenwirkt. Vielen Zivilisationskrankheiten könnte mit Training und Ernährung entgegengewirkt werden. Selbst die WHO gibt - erstmals im Rahmen der Pandemie - klare Empfehlungen heraus und ruft zu gesundheitsorientiertem Training auf.

Wichtig wäre es endlich anzuerkennen, dass Fitnessclubs einen Beitrag zur Volksgesundheit leisten. Daraus würden sich viele mögliche Maßnahmen ergeben, wie z.B. die Einbeziehung von Branchenvertretern in Entscheidungsprozesse, aber auch die aktive Unterstützung der Branche, z.B. durch eine Senkung der Mehrwertsteuersätze.

## DEBATTENBEITRAG

30.04.2021 | INTERVIEW

### VERBAND PLÄDIERT FÜR BUNDESSPORTMINISTER

**Der DFAV-Vorsitzende über den Weg der Fitness-Branche vom Abo zur Verordnung und in die Systemrelevanz**



Volker Ebener - 1. Vorsitzender, Deutscher Fitness und Aerobic Verband e.V. (DFAV) [Quelle: DFAV]

Der 1. Vorsitzender des Deutschen Fitness und Aerobic Verbandes, Volker Ebener, sieht, wie in seiner Branche das Bemühen der Trainer und Trainerinnen für die Mitglieder gewürdigt wird. An die Politik formuliert er klare Forderungen, nicht zuletzt, weil Fitness die verletzungsärmste Sportart sei und gezielt einen hohen Widerstand gegen Erkrankungen aufbaue.

---

**Sport- und Fitnesszentren sind in der Pandemie seit einem Jahr immer wieder von Einschränkungen betroffen. Wie können digitale Tools und Angebote der Branche durch die Krise helfen?**



Während der Pandemie konnten Fitnessstudios mit Online-Angeboten zum Training zu Hause punkten und die Mitglieder viel stärker an sich als Studio binden, als Studios ohne solche Online-Trainingsmöglichkeiten.

### **Wie können solche Angebote umgekehrt den Kunden während der Einschränkungen dabei helfen, sich fit zu halten?**

Natürlich ist die Qualität eines solchen Trainings mangels entsprechender Geräte, ohne qualifizierte Trainer:innen direkt vor Ort und ohne die Motivation von Freunden und Freundinnen im Studio, nicht so erfolgreich, wie in normalen Trainingseinheiten im Fitnessstudio. Aber die Mitglieder würdigen den Einsatz ihrer Trainer:innen und Studios, die sich um die Fitness ihrer Mitglieder auch in solchen Zeiten Gedanken machen und versuchen zu helfen.

### **Im professionellen Spitzensport werden weiterhin Wettkämpfe ausgetragen. Wie bewerten Sie das?**

Dass der Spitzensport, von dem die Athlet:innen leben, da ein bisschen Abwechslung für die Sportinteressierten im Fernsehen schaffen, finde ich akzeptabel, so lange der Wettkampf ohne Druck auf die Athlet:innen stattfindet.

Was ich absolut nicht nachvollziehen kann, ist die Tatsache, dass die Sportvereine z.B. hier in NRW sehr großzügige Unterstützung durch die Landesregierung erhalten, während die Fitnessstudios, die mit Steuerzahlungen das, was sie bekommen, irgendwann zurückzahlen müssen, lange auf ihre Hilfen warten müssen, die zu wenig zum Überleben sind.

Außerdem ist Fitness die verletzungsärmste Sportart und baut durch ein Muskeltraining, gezielt einen hohen Widerstand gegen Erkrankungen auf.

### **Fitness und Gesundheit haben auch eine Bedeutung für die Gesellschaft – wie sollte die Politik die Branche in der Pandemie und ggf. darüber hinaus unterstützen?**

Die Antwort auf diese Frage, erspare ich mir, außer dass es einen Bundessportminister wie bei unseren europäischen Nachbarn geben sollte, der alle Sportarten gleich fördert.

## DEBATTENBEITRAG

31.05.2021 | INTERVIEW

### VEREINE ALS GESUNDHEITSMOTOR DES LANDES

Wie der Sport in Österreich durch die Pandemie gekommen ist



Gerd Bischofter - Geschäftsführer, Sport Austria - Österreichische Bundes-Sportorganisation [Quelle: Leo Hagen]

"Während der Lockdowns haben unsere Dach- und Fachverbände, aber auch Schulen digitale Angebote geschnürt, um die Bevölkerung in Bewegung zu halten", erklärt Gerd Bischofter, Geschäftsführer von Sport Austria. Private können als Konkurrenz das Geschäft beleben - doch die klassische Vereinsarbeit hat aus seiner Sicht für die Gesamtgesellschaft ein klares Alleinstellungsmerkmal.

---

**Sportliche Betätigungen sind derzeit nur eingeschränkt möglich, wie können digitale Angebote aus Ihrer Sicht Breiten- und Hobbysportlern dabei helfen, sich fit zu halten?**

In Österreich ist der gesamten Breiten- und Amateursport seit 19. Mai wieder geöff-

net. Wer getestet, geimpft oder genesen ist, kann also unter gewissen Auflagen wieder sämtliche Sportarten ausüben. Darüber hinaus ist nach wie vor auch ein Contact Tracing erforderlich. Während der Lockdowns haben unsere Dach- und Fachverbände, aber auch Schulen digitale Angebote geschnürt, um die Bevölkerung in Bewegung zu halten. Das hat gut funktioniert und kann sicher auch weiterhin einen wichtigen Platz einnehmen. Wir freuen uns aber darauf, dass nun endlich wieder die ursprüngliche Form von Sport und Bewegung in den Vereinen möglich ist.

### **Breitensport wird zumeist in Sportvereinen betrieben – wie sehen Sie diese in der digitalen Transformation aufgestellt?**

Insgesamt hat die Pandemie dazu geführt, dass unsere Vereine auch ihre digitalen Angeboten ausgebaut bzw. entdeckt haben. Das ist eine gute Ergänzung zur Bandbreite der bisherigen Angebote.

### **Inwieweit stehen kommerzielle Anbieter und Plattformen mit ihren digitalen Angeboten in Konkurrenz zur klassischen Vereinsarbeit?**

Konkurrenz belebt das Geschäft. Die klassische Vereinsarbeit hat aber in ihrer sozialen Bedeutung für die Gesamtgesellschaft ein klares Alleinstellungsmerkmal. In Österreich gibt es 15.000 Sportvereine. Sie sind nicht nur der Gesundheitsmotor des Landes, sondern haben eben auch wichtige soziale Aufgaben zu erfüllen. Vor allem im Bereich der Förderung der Jugend und in der Integration leisten sie hervorragende Arbeit. Das kann durch nichts ersetzt werden.

### **Der klassische Sportverein hat auch eine Bedeutung für den Zusammenhalt der Gesellschaft – wie sollte die Politik die Vereine in der Pandemie und danach unterstützen?**

Sport Austria arbeitet mit seinen Dach- und Fachverbänden derzeit eng mit dem Sportministerium zusammen, um dem organisierten Sport zu einem starken Comeback nach der Krise zu verhelfen. Unter dem Motto #comebackstronger werden Maßnahmen-Pakete geschnürt, die den Vereinen über die bisher geleistete staatliche Krisen-Unterstützung hinaus (rund 80 Millionen Euro) unter die Arme greifen sollen. Dabei

geht es um steuerliche Fragen genauso wie um die Rückgewinnung von Mitgliedern. Generell wäre es wünschenswert, dass man auch in der Gesundheitspolitik erkennt, welche wichtige Arbeit Sportvereine im Bereich der Prävention leisten, dass also Gesundheitspolitik und Sportpolitik zusammengehören.

DEBATTENBEITRAG

14.06.2021 | INTERVIEW

## ONLINE-LIVESTUNDE ALS ZUKUNFTSSICHERUNG FÜR YOGA-STUDIOS

Wie die Pandemie die Branche verändert



Dr. Henrike Fröchling - YogaEasy-Gründerin [Quelle: YogaEasy]

Auch nach der Pandemie werden Hybridstunden aus Sicht von YogaEasy-Gründerin Dr. Henrike Fröchling "eine starke Rolle spielen, weil die Leute auf den Geschmack gekommen sind." YogaEasy ist nach eigenen Angaben Deutschlands erstes und führendes Online-Yogastudio und verzeichnet über 500.000 registrierte Nutzer.

---

**Sport- und Fitnesszentren sowie Yogastudios waren über Monate hinweg geschlossen. Wie können und konnten digitale Tools und digitale Angebote die Branche durch die Pandemie helfen und wie gut haben das Ihrer Meinung die Stu-**

**dios gemacht?**

Ich habe das ständig an den Yogalehrern und Yogastudios gesehen, mit denen wir in Kontakt sind, alle von ihnen habe die Livestreaming-Stunden für sich entdeckt. Und besonders diese digitale Möglichkeit hat das finanzielle Überleben der Lehrer und der Studios sehr stark unterstützt. Das war und ist aus mehreren Gründen wichtig. Zum einen steuern Onlinestunden Umsätze bei, die sonst komplett ausgefallen wären. Ich habe da von Größenordnungen von 30 Prozent an Onlineumsätzen gehört im Vergleich zu den Zeiten, in denen die Studios noch offen waren. Teilweise erzielen Yogalehrer auch deutlich mehr an Online-Umsätzen. Damit erreicht man zwar nicht alle Schüler, die ins Studio gekommen wären, allerdings erreicht man aber auch all jene, die nicht ins Studio gekommen wären, weil sie zum Beispiel irgendwo anders leben. Sofern ein Yogalehrer also etwas überregionale Bekanntheit erlangt hat, kommen natürlich viele Leute aus vielen Städten in diesen Online-Stunden zusammen. Zum Zweiten kommt hinzu, dass Onlinestunden dazu geführt haben, dass der Kontakt gehalten wird. Und der dritte Aspekt ist, dass das eine Art der Zukunftssicherung ist. Wir alle wissen nicht, was nach der Pandemie ist. Aber alle Experten, die ich bisher gehört habe und auch meine persönliche Einschätzung ist, dass die Online-Livestunde oder auch die On-Demand-Stunde für jeden einzelnen Yogalehrer und für jedes Yogastudio wichtig bleiben wird. Die Hybridstunde wird sicherlich nach wie vor eine starke Rolle spielen, weil die Leute auf den Geschmack gekommen sind.

**Werden Ihrer Einschätzung nach die großen Sport-, Fitness- und Yogaplattformen von den einzelnen kleineren Studiobesitzern als Konkurrenz angesehen?****Oder sind derartige Plattformen tatsächlich eine gute Ergänzung?**

Natürlich gibt es Lehrer, die die großen Yoga-Plattformen und Online-Yoga-Angebote als Konkurrenz sehen. Vor allem, wenn diese nur einen lokalen Kundenkreis haben. Hier halten aber die Kunden den Yogalehrern aber wiederum die Treue und sie würden ihren Yogalehrer niemals gegen einen großen Anbieter eintauschen. Wenn ich allerdings so eine intensive Kundenbindung nicht habe und andererseits auch keine überregionalen Bekanntheit, dann kann ich unter Umständen schwer mithalten. Es gibt wie überall immer Gewinner und Verlierer. Ja, die Großen haben ihre Vorteile.

Aber auch die kleinen Anbieter haben die Möglichkeit, ihre Stärken besonders auszuspielen. Der Markt ist insgesamt so extrem gewachsen.

Aber natürlich haben nicht alle die Möglichkeit, die technischen Tools auszuschöpfen. Es wird jeden irgendwann kalt erwischen, wenn er diese digitale Kompetenz nicht hat. Technisch gesehen wird es einem derzeit sehr einfach gemacht. Es gibt mittlerweile Portale, wo ich mich um nichts mehr kümmern muss. Ich kann über das Portal meine Livestunde anbieten, organisieren und die gesamten Buchungs- und Bezahlvorgänge hierüber abwickeln. Ich kann meinen kleinen On-Demand-Service oder Aboservice aufbauen. Technisch ist es so viel leichter geworden, weil es die ganzen Tools im Netz jetzt gibt. Als wir damals vor 10 Jahren mit unserer Plattform YogaEasy angefangen haben, mussten wir alles selber machen und da war die Produktions- und Drehtechnik noch viel teurer. Es gab keinerlei Plattformen, wo Bezahlvideos hochgeladen werden konnten, wir mussten damals alles selber programmieren. Das ist heute ganz anders und so kann niemand mehr sagen, dass er nicht die Werkzeuge hätte. Es ist nur die Bereitschaft die man haben muss, sich damit zu beschäftigen. Ich verstehe natürlich genauso, dass es für Lehrer hart ist, nur online zu unterrichten, weil sich ja gerade deshalb Yogalehrer geworden sind, weil sie die Gemeinschaft und das Zusammensein auch leben.

### **Wie konnten digitale Angebote umgekehrt den Kunden während der Schließzeiten dabei helfen, sich fit zu halten?**

Meiner Meinung ist es am besten, wenn man beides machen kann. Ich selbst gehe beispielsweise ein bis zweimal die Woche ins Yogastudio, häufiger würde ich es als Unternehmerin mit Kind sowieso nicht schaffen. Und weil es so gutes professionelles Yoga gibt - zum Beispiel auf YogaEasy - mache ich zusätzlich noch 2 bis 3 Mal in der Woche zu Hause Yoga. Diese Kombination ist natürlich optimal. Online passt sich einfach unserem Alltag an. Man kann morgens 20 Minuten praktizieren oder am Abend, wenn die Kinder schlafen eine Stunde nehmen. Oder man nimmt sich am Wochenende Zeit für eine Livestunde mit festem Datum, bei der ich noch ein bisschen Community-Gefühl habe oder man übt einfach On Demand. Ich schaffe mir einen schönen Raum,



zünde eine Kerze an und ziehe mich hyggemäßig zu Hause zurück. Diese Art des Onlineyoga ergibt eine unglaubliche Flexibilität. Bei großen Portalen wie bei YogaEasy kann ich mir auch noch das Level aussuchen, in welchem ich praktizieren möchte, kombiniere mir die Länge der Stunde und den Lehrer dazu. Das ist einfach nicht zu toppen. Ich persönlich bin jetzt mindestens genauso fit, wie vor der Pandemie. Eigentlich gab es für keinen eine Entschuldigung mehr, sich nicht fit zu halten. Ich denke, dass wir mit den Pandemiebedingungen flexibler im Alltag geworden sind und wir gelernt haben, den Sport besser in den Alltag zu integrieren.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Barthel Marquardt GbR  
Merseburger Straße 200  
04178 Leipzig  
Tel: 0341 24 66 43 72  
E-Mail: [marquardt@meinungsbarometer.info](mailto:marquardt@meinungsbarometer.info)  
[www.meinungsbarometer.info](http://www.meinungsbarometer.info)

### V.i.S.d.P.

Dipl.-Journ. Nikola Marquardt

### Idee, Konzept, Projektleitung

Dipl.-Journ. Thomas Barthel

### Redaktion

Barthel Marquardt GbR

Diese Dokumentation darf nicht - auch nicht in Auszügen - ohne schriftliche Erlaubnis der Redaktion vervielfältigt und verbreitet werden. Die Dokumentation wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem können wir für die enthaltenen Informationen keine Garantie übernehmen. Die Redaktion schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die aus der Nutzung von Informationen dieser Dokumentation herrühren.